



## Saudi-Arabien verfolgt Flüchtlinge weltweit

Bericht: Tarek Khello, Christian Bergmann

Diese Frau floh aus Saudi-Arabien -vor Zwangsehe und Misshandlungen. Für uns heißt sie Miriam. Sie ist eine von dutzenden geflohenen saudischen Frauen in Deutschland.

In ihrer Heimat haben die Behörden einen Haftbefehl gegen sie ausgestellt. Die Vorwürfe: Sie sei ohne Einverständnis der Familie ins Ausland gereist und würde andere im Internet zur Ausreise ermutigen. Miriam wird deswegen gesucht. Auch in Deutschland, so schildert sie, werde sie verfolgt.

### Miriam

**Einmal war ich auf dem Weg nach Hause: Da bemerke ich zwei Männer, die hinter mir laufen. Als ich vor meiner Haustür stehe, kommt einer von ihnen zu mir und sagt auf Arabisch. „wir wissen, wer du bist, du bist eine Saudi-Araberin und alles, was du gemacht hast wirst du bereuen.“**

Die 25-Jährige setzte sich in Saudi-Arabien für Frauenrechte und gegen das Vormundschaftssystem ein. Jede Frau hat dort per Gesetz einen männlichen Vormund. Für fast alles bedarf es der Erlaubnis des Mannes. Aus Angst vor ihrer Familie und den Behörden flüchtete Miriam dann vor zwei Jahren nach Deutschland. Doch statt in Freiheit, muss sie auch hier in Angst leben:

### Miriam

**Das zweite Mal ging ich die Straße hinunter und da war plötzlich ein Auto hinter mir. Ich versteckte mich schnell hinter einem Baum. Zwei Männer stiegen aus. Ich hatte große Angst und lief schnell weiter. Da sind sie mir hinterhergefahren. In diesem Moment wusste ich, sie wollen nur mich! Ich versteckte mich erneut hinter einem Baum, bis dann zwei Frauen vorbeikamen. Ich rannte ihnen hinterher. Das war Glück, vielleicht aber habe ich das nächste Mal kein Glück mehr.**

Es folgen Drohungen über Twitter. Es heißt: "Auch wenn die Entführung nicht geklappt hat, wird sie das nächste Mal erfolgreich sein". Später gibt es sogar Morddrohungen.

Stefan Paintner leitet die Organisation Atheist Refugee Relief. Diese hilft Menschen, die aus religiösen Gründen aus ihrem Heimatland fliehen. Viele davon aus Saudi-Arabien.

**Stefan Paintner, Atheist Refugee Relief**

**Bei saudischen Geflüchteten ist es vor allen Dingen bei den Frauen das Problem, dass sie hier beobachtet werden die Familien in Saudi-Arabien sind sehr gut informiert über das was sie hier tun. Das können wir sehen bei Drohungen die sie bekommen meist über WhatsApp von der Familie.**

Auch Berichte von ganz konkreten Verfolgungen erreichen Stephan Paintner immer wieder.

**Stefan Paintner, Atheist Refugee Relief**

**Wir hatten bei Frauen, die wir mal betreut haben, Videos gesehen auf deren Handy, dass Männer am Fenster stehen und hoch gucken und dieselben Männer ihnen durch die Stadt folgen. Das sind oft keine Saudis. Wir nehmen an, dass es andere Geflüchtete sind, die wahrscheinlich bezahlt werden, um eben Informationen zu liefern.**

Der 31-jährige Informatiker Mohammed Al-Abbad kennt diese Einschüchterungs-Methoden genau. Er selbst wurde in Saudi-Arabien darin vom Geheimdienst unterwiesen. Er war damals als Regimegegner inhaftiert und bekam ein Angebot. Er kann das Land verlassen, wenn er andere saudische Flüchtlinge ausspioniert. Zum Schein ging er darauf ein. Auf dem Weg nach Deutschland erhielt er Anweisungen per SMS, wen er ausspionieren soll. Wir verifizieren die Telefonnummer: Der Absender ist ein saudischer Sicherheitsbeamter. Als Mohammed nicht mehr darauf reagiert, wird auch er bedroht.

**Mohammed Al-Abbad**

**Nach meiner Ankunft in Deutschland erhielt ich viele Drohnachrichten, sie schrieben mir: „Wir wissen wo du bist und wir wissen alles über dich.“ z.B. ein Mal war ich bei der Caritas, sie haben mir geschrieben, was machst du bei der Caritas? Sie wollen damit zeigen, wir wissen genau, was du alles machst.**

Nach der Aufzeichnung des Interviews erhält Mohamed weitere Drohungen per SMS weil er mit uns geredet hat. Zitat: „Dies ist die letzte Warnung, das nächste Mal folgen Taten.“

Saudische Flüchtlinge werden weltweit verfolgt. Das belegen Videos rund um den Erdball. Ins Netz gestellt von Flüchtenden, die auf saudischen Druck an der Weiterreise gehindert werden. Ob auf den Philippinen, in Istanbul oder Bangkok - überall versucht Saudi-Arabien der Geflüchteten habhaft zu werden. Warum, das erklärt uns Rothna Begum von Human Rights Watch.



### **Rothna Begum, Human Rights Watch**

**Laut saudischer Verfassung sind alle Bürger der Regierung zu totaler Unterwürfigkeit verpflichtet. Dafür wird den Männern absolute Kontrolle über die Frauen gewährt. Wenn eine saudische Frau vor der Familie flieht, dann setzt die Regierung alles daran sie zurückzubringen. Denn würden sie es nicht tun könnten die Menschen hinterfragen, warum sie dem König Unterwürfigkeit schuldig sind und warum sie gewisse Rechte selbst nicht haben.**

Der Aktivist Talib Al Abdulmohsen lebt in Magdeburg. Auch er wird via Twitter mit dem Tod bedroht, denn er erklärt im Internet, wie man aus Saudi-Arabien fliehen kann.

### **Talib Al Abdulmohsen**

**Viele saudische Geflüchtete haben mir mitgeteilt, dass die saudische Botschaft in Berlin in ihren Asylheimen anruft. Besonders in dem Heim in Halberstadt. Die Botschaft ruft an und fragt, ob diese oder jene Frau in dem Heim ist, angeblich im Namen der Eltern.**

Wir fragen bei der saudischen Botschaft nach, keine Antwort. Das sachsen-anhaltische Innenministerium, bestätigt uns jedoch auf Anfrage, dass es zu Anrufen gekommen ist. Nach FAKT-Informationen wurden bereits Frauen aus Sicherheitsgründen von deutschen Behörden aus dem Heim geholt. In Deutschland werden Asylbewerber bei der Erstaufnahme nach Nationalitäten auf die Bundesländer aufgeteilt. So landen alle saudischen Flüchtlinge in Sachsen-Anhalt, zunächst im Erstaufnahmelager in Halberstadt.

### **Stefan Paintner, Atheist Refugee Relief**

**Ich verstehe nicht warum alle Saudis in dieses eine Aufnahmelager kommen muss. Würde man die in anderen Lagern verteilt unterbringen, wird es schon sehr viel schwieriger werden für die saudische Regierung.**

Und so leben viele saudische Flüchtlinge weiterhin in Angst vor Verfolgung mitten in Deutschland.